

#SEITWECHSELN #SUPPORTYOURLOCALBAR

Wenn im April die Hauptsaison beginnt und die Omikron-Welle hoffentlich abgeebbt ist, wird es vielen Bars, Clubs, Hotels und Restaurants nicht mehr an Gästen mangeln — sondern an Personal, um die Gäste zu bedienen.

DIE HERAUSFORDERUNG

Viele MitarbeiterInnen haben sich in zwei Jahren mit mehreren Wellen und Lockdowns sichere Jobs gesucht.

Das Kurzarbeitergeld hat zwar einen Teil des fehlenden Gehalts ausgeglichen. Aber dass in der Gastronomie wichtige Trinkgeld wurde nicht als Berechnungsgrundlage berücksichtigt. Und 450 € Kräfte konnten gar keine Hilfen in Anspruch nehmen.

Nun hängen in vielen Bars, Restaurants und Clubs der Republik Personalsuche-Schilder oder Hinweise, dass wegen Personalmangels leider Öffnungszeiten eingeschränkt werden müssen oder gar nicht geöffnet werden kann. Fatal für die von der Krise besonders gebeutelten Betriebe.

Vor einer ähnlichen Herausforderung standen wir auch mit unseren Olivia Jones Bars, Clubs und Theatern sowie unseren KultKieztouren. Bei uns hat sich die Lage inzwischen zwar entspannt, aber trotzdem haben wir uns gefragt, was wir dazu beitragen können, es auch für andere besser zu machen. Nicht jeder hat schließlich ähnlich viel Aufmerksamkeit der Medien und Menschen.

UNSER LÖSUNGSANSATZ

Was wir in der Krise immer und überall erlebt haben ist: Eine große Solidarität der Gäste. Und wir haben beim "Stopfen der Personallücken" gemerkt, dass sich auf unsere Job-Anzeigen nicht nur Leute bei uns melden, die unbedingt einen (Neben)-Job brauchen. Es melden sich auch Viele, die gut finden, was wir machen, uns unterstützen wollen und eine Bezahlung eher als zusätzlichen Anreiz sehen.

DIE IDEE

Große Solidarität, viele Gäste, aber zu wenig Personal. Das brachte uns auf:

HÖR' AUF ZU SAUFEN, FANG AN ZU DEALEN!
#SEITENWECHSEL #SUPPORTYOURLOCALBAR

und das Motiv: Tresen der Olivia Jones Bar mit einer Drag Queen dahinter, die einem schon gut gelaunten Gast einen Drink über die Theke schiebt.

Wir möchten dieses ungewöhnliche Recruiting-Motiv mit dem provokanten Slogan auch für andere Bars, Clubs und für Restaurants abwandeln lassen und das Material kostenlos zur gemeinfreien Nutzung für Anzeigen und im Netz anderen zur Verfügung stellen.

Es soll zudem mit einer Pressekonferenz in der Olivia Jones Bar der Öffentlichkeit vorgestellt werden, damit möglichst bundesweit über die Idee berichtet wird, um auf das Problem aufmerksam zu machen.

Und wir erhoffen uns durch eine Allianz mit dem DEHOGA Hamburg, der IG St. Pauli und dem BID Reeperbahn+ zusätzliche Schlagkraft für die Kampagne.